



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**155. 1636.**

**1636**

Aus Maftricht/19. Julij.

**D**iese Woche seynd hier ein guttheil Pferd verlanfft / welche die vnfrige von Spanischen eingebracht haben.

Verschieden Donnerstag kamen allhier 6. Settiffe mit Sals an/also das selbes wol die Helffte abgeschlagen ist / doch bleibt das Brennholz noch sehr thewer/weil die Span. dieser Stadt nichts wollen folgen lassen / holen die Hanstrute aufm Bette / welche sie vermeynen/das sie etwas herem gebracht haben.

Antorff/19.

Aus Camerpeck wird vom 11. diß geschrieben / das Prinz Thomas das Städtlein Castellet kontinuierlich belagert hielte / vnd starck mit 6. stück Geschütz beschossen thete / nachdem die Franzosen das Castell S. Guyse mit 3000. Mann secundiret vnd entsetzt / weren sie mit einer grossen Macht nach Mouchy kommen / woruber vnser Trouppen sich etwas retirirt hetten / allein S. Quinim hielten sie mit der Reuterey vmbbringet / Piccolomini vnd Johan de Werth ziehen auff Rheyns in Champanien / mitführende 2. Jewermörser / etliche stück Geschütz vnd viel Feuerwerck.

Von Camerpeck vnd umbliegenden Orten gehet grosse Provision nach vnserm Lager/das Magazin sol zu Chapelle vnd noch an 2. andern Orten seyn / der Prinz Cardinal ist in Person von Bergen in Hennigaw nach Avenes / vnd förder nach in Lager gezogen.

Aus Antorff / vom 12. 21. Julij.

Wie vor diesem gemeldet ist der Cardinal Infante mit 3. Lagern / als erstlich seines / dann des Duca de Loreyne / vnd des Johan de Werths / worunter Piccolomini vñ Holani / in allen bey 25 000. zu Pferd / vnd 20000. Fußtracht nachher Franckr. auffgebrochen / woselbst sie allbereits die starcke Festung la Perre Chapelle am 5. Tag nemlich den 7. dieses mit Accord / in welcher viel Geschütz vnd 1400. Mann gewest / eingenommen.

Hernacher noch andere kleine Städtlein / auff den Frontieren /

(5)

als

als Veruin vnd Roystoy bemächtiget/ welche zwar mit Diuers/ aber wenig mit Ammunition versehen/ auch das Castell S. Guile belägeret/ welches aber die Franzosen mit 3000. Mann entsetzet. Weiters aber sancta Quintin berennet/ vnd mit dem vbrigen Volck nachher Rheine in Champagne ganger/ dergestalt/ daß die Erbatzen/ Esstagen vnd Pelacken/ weit ins Land/ vnd nahe bis vmb vnd an die Gegend Paris (weil der Franzosen Macht in Italië zertheilet) streiffen.

Stift Münster/21.

Der Landgr. in Hessen vnd Obr. Lesle haben die Belägerung Stadtbergen/ worvor sie 2. Stürme verlohren / wegen Anfunft des Obr. Slein/ vnd Garisen müssen quitiren / vnd sich mit großer Confusion nach Badernborn vnd Newhaus reterirn/ hinterlassende etliche Bagagv vnd Gefangene/ bis dato befinden sich vorgemelde Keyserl. Obr. zu Stadtbergen. Bergen ob Soom 22.

Conte de Feria hat eine zeitlang seine Residenz zu Dieß gehalten/ dessen Trouppen liegen von Mecheln bis Dieß auff beyden seiten der Demer vertheilet. Den 19. diß kamen 8. vnserer Soldaten herein/ mit bringenda etliche Zierpferde/ von Canonen des Feindes/ so sie vber der Demer bey Verschout geholet hatten / sagen / daß die Span. den 18. zu Valaer sich angefangen zu versamlen / ehgester hat die Neuterer zu Breda Patenta empfangen / vmb nach Valaer zu gehen. Aus Colln/ vom 16. 26. Julij.

Von Amsterdam hat man/ daß den 14. Julij ein Jagtschiff/ so den 7. May aus Fernabuck nach West-Indien/ vnd von dannen nach Holland gefegelt/ daselbst angelangt sey/ vnd berichtet/ daß die Portugesische vnd Hispanische Soldaten/ die Einwohner daselbst/ gegen die Holländer auffrührich gemacht hetten / vnd weren durch deren Mittel von Porto Calvo ins Land gefallen/ etliche Güter geplündert/ viel Holländer gefangen genommen/ vnd bis 2. in 3. Meilen bey Fernabuck gestreiffet/ welches groß nachdencken an die Holländer verorsachet / dahero dieselbe das ganze Feldt den Spanischen räumen/ vnd sich in ihre Festungen still halten müssen. Die Zucker Flotta so etlich 80. Schiffe stark / ist aus Baya todos los Sanctos in Portugal glücklich angelanget. Aus

Aus Weppen/ vom 16. 26. Julij.

Nach deme der Commendant daselbst Louis Harrazin Obr.  
Leutenant des Kniphaußischen Regiments erfahren/ daß in dem  
Städtlein Fryßott/ nicht weit von Kloppenburg 3. Comp. Reysert.  
Reuter/ davon die eine des Obr. Eidersheim vnd 2. des Obristen  
Sperreuters/ so zusammen 160. Pferd stark gewesen/ gelegen/ hat  
er darauff alsbald 150. Musquetirer auff 25. Barwägen mit noch  
70. Keutern/ dahin commandirt/ welche den 7. Julij von hinnen pas-  
siret/ vnd folgenden Morgens frühe zwischen 2. vnd 3. Uhren allda  
angelangt/ vñ alsbald bis vber den Gürtel durchs Wasser gewatet/  
auff das Vorwerk kommen/ von daunen sie die Mawren erstiegen/  
die Pforten eröffnet/ damit die Reuter gleichesfalls hinein kommen/  
worüber von den Reysert. (welche alsbald die Flucht genommen)  
theils todt geschossen vñ vñ verwundet/ auch viel gefangen worden/  
die vbrigen seind in dem Hembdern entkommen/ vñ sich in den  
Morasten vñ Häusern verberget.

Seind also die von Weppen mit grosser Beute/ darunter 160.  
schöne Reuter- Pferd/ wovon theils 100. Reichsthaler werth/ wie-  
derumb zu rücke nach ihren Garnisonen gefehret/ von obgemelten  
Pferdien hat der Commendant 4. für sich behalten/ vñ den Rest  
den Soldaten zur ergebigkeit ihrer erhaltenen Victoria gelassen.

Ambsterdam/ vom 26.

Aus Dupnikirchen wird geschrieben/ daß der Admiral Colaert  
sich gefast machte/ vñ mit 20. Schiffen in die See zu gehen/ darge-  
gen differe vnterschiedliche tapffere Kriegsschiffe aufgerüstet wer-  
den/ vñ allbereit fertig seyn/ vñ in See zu gehen.

Den 18. ist zu Flissingen arriviret ein Adventurier/ Capitän  
Corneli Bergenaer genandt/ mit bringende in 30. Last Campesholts/  
welches er auffm Küsten mit einem Schifflein erobert hatte/ vñ weil  
ihm das Schifflein nicht dienlich mizuführen/ hat er die Güter in  
sein Schiff vbernommen/ confirmiret darneben/ daß des Feindes  
Flotta an Eplanden gearriviret/ aber viel vnserer Adventurier warten  
auff ihre Ankunfft/ hoffen noch was gutes.

Extract

Extract einer glaubhafften Missiv den 24. April vnd 7. May in  
Sernambucco daretret/ vnd den 24. Iulij allhier zu Amsterdam  
mit einem Tag: Schiff artiret.

Der Feind hat sich in 500. stück versamlet / vnd mit den In-  
wohnern 16. in 1800. Mann verstärket / doch meistens schlech  
bewehrt / seynd darauff mit einem grossen Schwarm durch die  
Schüste vnd vnbequeme Wege zu S. Lorenz 5. Meilen von hier  
ankommen / gefangen nehmende alle die senege / so vns zugehan /  
vnd mit vns in Alians wahren / machen darnach ohn einigen Wi-  
derstand grosse Beute / ihr Vorhaben war / das Aczff zu attaqu-  
ren / aber der Rath hat in zeiten allen inconuenientien gewehret / vnd  
900. Bootsgesellen neben 700. Soldaten zusamen gebracht / welche  
mit einer tapffern Couragi nach S. Lorenz gangen / vnd den Feind  
nach einem kleinen Scharmägel in die Flucht getrieben / daß er alle  
Beute hinterlassen müssen / vnd alle Gefangene / so sie in die Kirche  
zu S. Lorenz gefeset hatten / erlöset / also daß man 80. n 90. Tode be-  
sunden / der Aczff hat sich durch das Schüß saluirt / vnd seynd also  
vnser Troupen wieder auffs Aczff kofien. Das Lager der Herrn  
Verwalter ist nach Sernian gezogen / in meynung 500. Mann  
des Feindes die zu Onna lagen zu verfallen / weil sie aber der vnsern  
Ankunft vernommen / haben sie sich nach Porto Calvo reteriret /  
dahin alle vnser Macht im marchiren ist / vnd den Feind / weil es  
seine Feste alda hat / zu schlagen / wie es ablauffe / sol mit nechsten avi-  
sirt werden.

Alle Schiffe / so von den Herrn Verwaltern im Januario  
vnd Februario aufm Vaterland aufgelauffen / seynd allhier glück-  
lich ankommen / vnd eine Prünse mit Wein  
mitbracht.

E R D E